

18-196 vom 01.12.2018

TU Dortmund widmet Veranstaltungsreihe „Bild und Klang“ dem Thema „Aesop@TU Dortmund“

Achte öffentliche Vorlesung in der Stadtkirche St. Reinoldi

Das Jahr 2018 ist von der Europäischen Kommission zum Kulturerbe-Jahr ausgerufen worden. Das europaweite Thema lautet „Sharing Heritage“ und bedeutet: gemeinsam das europäische Kulturerbe teilen. Die öffentliche Vorlesung „Bild und Klang“ beteiligt sich im Wintersemester 2018/19 an diesen Aktivitäten und diskutiert ausgehend vom Ort der Vorlesung, der Stadtkirche St. Reinoldi, im interdisziplinären Gespräch zwischen Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft Ideen und Objekte des Kulturerbes. Am Dienstag, 4. Dezember, ist „Aesop@TU Dortmund“ Thema des Abends. Beginn der Veranstaltung ist um 19.30 Uhr.

Der vorletzte Abend der öffentlichen Vorlesung „Bild und Klang: Europäisches Kulturerbe“ im Jahr 2018 reiht sich in die Jubiläumsveranstaltungen der TU Dortmund, die in diesem Jahr ihren 50. Geburtstag begeht. An diesem Abend wird das Projekt „Aesop@TU Dortmund“ vorgestellt und das hierzu entstandene Buch feierlich präsentiert.

Lässt sich ein Buch nicht mehrmals gut und gerne lesen – over and over again –, dann bringt es gar nichts, es überhaupt zu lesen: Diese von Oscar Wilde zugespitzte Einstellung gegenüber lesenswerten Büchern lässt sich auf das Vorhaben übertragen, die Fabeln des Griechen Äsop im Zusammenhng des bundesweiten Programms „Eine Uni – ein Buch“ über zwei Semester an der Technischen Universität Dortmund zum Thema zu machen.

Seit der Antike kondensieren die Fabeln des Äsop exemplarische Situationen menschlichen Handelns und Zusammenlebens. Bis in die Gegenwart werden sie in den unterschiedlichsten Zusammenhängen aufgerufen. Die TU Dortmund hat die Fabeln des Äsop wegen ihrer historisch vielfältigen und Kultur übergreifenden Rezeption sowie ihrer immer von neuem aktuellen Anschlussfähigkeit ins Zentrum des breit gefächerten Projekts „Aesop@TU Dortmund“ gestellt.

Das Buch, das am Dienstag vorgestellt wird, dokumentiert diese vielfältige Lektüre in der Universitas von einer interdisziplinären Ringvorlesung über eine Malereiwerkstatt bis zu einer Schreibwerkstatt und einer Speaker's Corner. Vorgestellt wird das Buch von Dr. Joachim Kreische, dem Leiter der Universitätsbibliothek, der Literaturwissenschaftlerin Prof. Sigrid Nieberle und der Kunsthistorikerin Prof. Barbara Welzel. Bei „Bild und Klang“ darf auch die Musik nicht fehlen. Diesen Part übernimmt Dr. Alexander Gurdon.

Die Vorlesungsreihe „Bild und Klang“ bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den

Kontakt:
Martin Rothenberg
Telefon: (0231) 755-6412
Fax: (0231) 755-4664
martin.rothenberg@tu-dortmund.de

Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen! Die Reihe „Bild und Klang“ wird veranstaltet von der TU Dortmund in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Dortmund, der Ruhr-Universität Bochum, dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi.

Weitere Termine werden sein: 11.12., 8.1.2019, 15.1.2019, 22.1.2019, 29.1.2019

Weitere Informationen unter:

www.kunst.tu-dortmund.de

Ansprechpartner bei Rückfragen:

Prof. Barbara Welzel

Seminar für Kunst und Kunstwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 2955

E-Mail: barbara.welzel@tu-dortmund.de

Prof. Michael Stegemann

Institut für Musik und Musikwissenschaft

Telefon: 0231 – 755 6536

E-Mail: michael.stegemann@tu-dortmund.de

Die Technische Universität Dortmund hat seit ihrer Gründung vor 50 Jahren ein besonderes Profil gewonnen, mit 16 Fakultäten in Natur- und Ingenieurwissenschaften, Gesellschafts- und Kulturwissenschaften. Die Universität zählt rund 34.000 Studierende und 6.200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, darunter etwa 300 Professorinnen und Professoren. Das Lehrangebot umfasst rund 80 Studiengänge. In der Forschung ist die TU Dortmund in vier Profildbereichen besonders stark aufgestellt: (1) Material, Produktionstechnologie und Logistik, (2) Chemische Biologie, Wirkstoffe und Verfahrenstechnik, (3) Datenanalyse, Modellbildung und Simulation sowie (4) Bildung, Schule und Inklusion. Beim QS-Ranking „Top 50 under 50“ belegt die TU Dortmund Rang drei der bundesdeutschen Neugründungen.